

Die Chamirsprache in Abessinien. I.

Von

Leo Reinisch,

corresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Ende Juli 1875 hatte Werner Munzinger Pascha, Generalgouverneur von Ost-Sudan, an mich die briefliche Mittheilung gerichtet, dass er vom Chidiv Ismail Pascha mit einer politischen Sendung an den König Menelek von Schoa beauftragt worden sei und dass er die Reise dahin um die Mitte November von Massaua über Berbera antreten werde. Munzinger Pascha lud mich ein, an dieser Expedition theilzunehmen, weil ich auf derselben hinreichend Gelegenheit finden dürfte, Sprachmaterialien zu sammeln. Da das Schreiben erst in der zweiten Hälfte des September in meine Hände gelangte, so konnte ich meine Abreise von Wien erst um die Mitte October bewerkstelligen und traf am 23. November in Massaua ein. Inzwischen hatte aber Munzinger Pascha sich bereits von da nach Berbera eingeschifft und fand einige Wochen später bei Aussa in Folge des bekannten, von Schech Mohammed veranstalteten Ueberfalles seinen Tod. Der Mudir von Massaua hatte in Folge bestimmter Weisungen aus Kairo mir die Wahl gelassen, entweder direct über Suez wieder heimzukehren oder in Massaua so lange zu bleiben, bis die politischen Beziehungen zwischen Aegypten und Abessinien sich geklärt haben würden. Um die lange und beschwerliche Reise nach Massaua nicht ganz unnütz zurückgelegt zu haben, entschloss ich mich dort auszuharren und die Zeit der unfreiwilligen Internirung so gut als möglich auszunützen. Gelegenheit zu sprachlichen Studien war mir damals vollauf geboten. In Folge des zwischen Aegypten und Abes-